

	Zahl der erbeuteten Falter		
	im Jahre		Summe
	1915	1916	
181. <i>Depressaria angelicella</i> Hb.	—	2	2
182. " <i>pimpinellae</i> Z.	2	1	3
183. " <i>douglasella</i> Stt.	14	11	25
184. <i>Harpella forficella</i> Sc.	2	1	3
185. <i>Borkhausenia luridicomella</i> H. S.	3	—	3
186. " <i>stipella</i> L.	—	1	1
187. " <i>minutella</i> L.	2	4	6
188. <i>Cataplectica fulviguttella</i> Z.	2	2	4
189. <i>Blasodacna rhamnella</i> Z.	—	1	1
190. <i>Etachista albifrontella</i> Hb.	—	2	2
191. " <i>nigrella</i> Hw.	—	1	1
192. " <i>megerella</i> Stt.	—	1	1
193. " <i>exactella</i> H. S.	—	1	1
194. <i>Gracilaria alchimiella</i> Sc.	1	—	1
195. " <i>syringella</i> F.	2	—	2
196. <i>Ornix anglicella</i> Stt.	2	—	2
197. " <i>avellanella</i> Stt.	3	—	3
198. <i>Lithocolletis sylvella</i> Hw.	—	1	1
199. <i>Bucculatrix frangulella</i> Goeze	2	—	2
200. " <i>nigricomella</i> Z.	1	2	3
201. <i>Scardia boleti</i> F.	3	—	3
202. " <i>tessulatella</i> Z.	—	1	1
203. <i>Monopis rusticella</i> Hb.	2	—	2
204. <i>Tinea granella</i> L.	—	2	2
205. " <i>misella</i> Z.	1	—	1
206. " <i>pellionella</i> L.	2	—	2
207. <i>Incurvaria oehlmanniella</i> Tr.	1	—	1
208. <i>Micropteryx calthella</i> L.	1	—	1
	491	269	760

Von diesen 208 Formen entfallen auf die sogenannten:

	Arten	Varietät.	Aberrat.	Formen
Makrolepidopteren	79	1	11	91
Mikrolepidopteren	113	2	2	117
Zusammen	192	3	13	208

Auf die beiden Sammeljahre verteilt, wurden erbeutet an Arten, Varietäten und Aberrationen:

	Arten etc.	
	1915	1916
Makrolepidoptera	91	38
Mikrolepidoptera	86	60

In Bezug auf die Stückzahl der gefangenen Falter bot die Kegelbahn in beiden Sammeljahren:

	Zahl der gefangenen Falter		
	1915	1916	Summe
Makrolepidopteren	198	103	301
Mikrolepidopteren	293	166	459
Summe	491	269	760

Hochalpine Lepidopteren aus dem steirischen Ennstale.

Von Leutnant Prof. Friedrich Anger, Wien.

Melitaea asteria Frr. Diese hochalpine Art hat der in Gröbming ansässige Arzt Dr. H. von Mack auf dem Stoderzinken (2044 Meter) erbeutet. Es ist der erste unzweifelhaft steirische Fundort. (Hoffmann, Schmetterlinge Steiermarks I., p. 241).

Erebia glacialis Esp. ab. *pluto* Esp. Ende Juli 1906 erbeutete ich ein Männchen auf dem Sinabel (2343 Meter), anfangs August desselben Jahres ein Weibchen im Landfriedtale, einem Kare am Fuße der Scheichenspitze in zirka 2400 Meter Höhe. Beide, etwa 8 Kilometer von einander entfernte, Fundorte liegen in der Dachsteingruppe, noch auf steirischem Boden. Das Weibchen zeigt auf den Hinterflügeln kaum Spuren der rostroten Binde und zwei ganz verloschene Apikalaugenpunkte. Beide Belegexemplare im k. k. naturhist. Hofmuseum in Wien.

Oeneis aëlla Hb. Ein stark geflogenes Weibchen in meiner Sammlung von mir Ende Juli 1911 etwa 300 Meter unter dem Gipfel des Stoderzinkens bei Gröbming gefangen (Verh. der zool. bot. Ges. in Wien, 1913, S. B., p. 14).

Hesperia cacaliae Rb. Zwei Weibchen aus dem Seewigtal bei Haus in zirka 1900 Meter von mir im Juli 1909, ein Männchen, stark geflogen, am Schladmingertörl in zirka 2000 Meter Höhe im Juli 1911 gefangen. Beide Fundorte liegen in den Niederen Tauern, gehören also dem Urgebirge an. Die Stücke stimmen gut mit einem Exemplar aus der Brentagruppe, das ich von Herrn Fritz Wagner erhielt, überein. Auch Herr Preißbecker, Wien, erbeutete diese Art im gleichen Gebiete. Sie wurde auch bereits im Dachsteingebiete (Hoffmann, l. c. I., p. 318) sowie in den Bergen des Gesäuses aufgefunden (Groß, Jahresbericht des Wiener entom. Vereines XI., 1900, p. 40).

Agrotis hyperborea Zett. Von Dr. Mack ein kleines Exemplar vom Stoderzinken (Hoffmann, l. c. II., p. 341). Ich erbeutete ein stark geflogenes Männchen — Flügelspannweite 36 mm — am hellen Tage auf dem bereits erwähnten Schladmingertörl in den Niederen Tauern (Verh. d. zool. bot. Ges. in Wien 1913, S. B., p. 41). Das Stück zeigt deutliche dunkle Längsstriche zwischen den Adern des Saumfeldes — ? trans. ad var. *alpina* Humph. et Westw. — und stimmt recht gut mit der Abbildung in Culot, Noctuelles et Géométries d'Europe, vol. I. pl. 5, f. 16, überein. Vorbrodt, Schmetterlinge der Schweiz, I., p. 251, führt diese sonst nur von den schöttischen Gebirgen bekannte var. mit ? von der Riffelalpe und dem Albulan an.

Anarta nigrita B. Diese, für die Steiermark neue Art wurde von mir in einem einzigen Stück im Juli 1906 auf der Feisterscharte — zirka 2200 Meter — bei Schladming, Dachsteingruppe, erbeutet.

Dasydia tenebraria Esp. ab. *innuptaria* H. S. Ein einziges männliches Stück im August 1906 am gleichen Fundorte wie vorige von mir gefangen. Auch von den Gesäusebergen und dem Warscheneck bei Liezen bekannt.

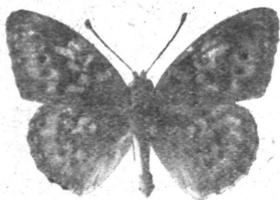
Zygaena exulans Hohenw. In einigen Stücken Ende Juli 1911 von mir am Schladmingertörl gefangen.

Hepialus ganna Hb. Zwei Männchen anfangs August von mir im Kammergebirge, westlich vom Stoderzinken in etwa 2000 Meter Höhe schon auf oberösterreichischem Boden, aber knapp an der steirischen Grenze erbeutet.

Einige Schmetterlingsaberrationen aus dem steirischen Ennstale.

Von Leutnant Prof. Friedrich Anger, Wien.

Argynnis aglaja L. ab. Im Juli des heißen Sommers 1911 erbeutete ich in unmittelbarer Nähe von Gröbming ein Stück der in Fig. 1 und 2 abgebildeten Aberration von *Argynnis aglaja* L. Das Exemplar stimmt ziemlich gut mit einer Abart von *niobe* L. überein, welche Blachier im Bell. Soc. lép. Genève, vol. II., p. 52, als ab. nova *fasciata* beschreibt und welche ebenda von Culot auf pl. 1, f. 6, abgebildet wurde. Außer der starken Verbreiterung der schwarzen Fleckenzeich-



Figur 1



Figur 2

Etwa $\frac{2}{3}$ der natürl. Größe. Perortoplatte, Gelbscheibe. Phot. F. Anger.

nung zeigt das Stück auch ausgesprochen melanotischen Charakter, wenn auch nicht in dem Ausmaße, wie dies aus der Photographie hervorzugehen scheint. Das Stück ist auch kleiner als normale Exemplare vom gleichen Fundorte und derselben Flugzeit.

Eine ähnliche ab. von *aglaja* findet sich ohne wissenschaftliche Benennung, bloß mit der Bezeichnung: „Dark green Fritillery var.“ in South R., The butterflies and moths of the British isles, vol. I., 1906, pl. 61, f. 5. Ebenda im Texte heißt es unter *aglaja* bloß: „The black spots arc apt to run together and so form bands and blotches.“ Die Abbildung bei Freyer, pl. 205, f. 1, ist mir unbekannt.

Für eine eventuell erforderliche Benennung schlage ich die Bezeichnung Blachiers *fasciata* vor, die wohl für alle Parallelformen bei *Argynnis*- und *Melitaea*-Arten Verwendung finden könnte.

Vorbrot, Schmetterlinge der Schweiz, Bd. I, p. 66, zitiert zu *niobe* ab. *fasciata*, wohl unrichtig, Tutt, Bull. Soc. lép. Genève Juni 1910 und ebenda, p. 15, *aglaja-fasciata* Blach., Soc. lép. Genève 1910, t. 1. An dieser Stelle wird aber einerseits von Blachier *niobe-fasciata* beschrieben und angebildet, andererseits von einer ab. nov. gesprochen.

Vanessa urticae L. var. Im gleichen Juli wie vorige ab. fing ich in der Nähe von Gröbming in ungefähr 1500 Meter Höhe zwei Exemplare von *urticae*, welche durch ihre geringe Größe, das lebhaftes Kolorit, sowie durch die starke Reduktion der schwarzen Flecke in Zelle 2 und 3 der Vorderflügeloberseite sehr an var. *turcica* Stgr. erinnern. Prof. Dr. Rebel, dem ich die beiden Stücke vorlegte, bezeichnete sie direkt als *turcica*. Das eine Stück entbehrt auch der blauen Randflecken.

Polygonia c-album L. ? ab. Am gleichen Tage und an derselben Stelle wie obige *urticae* fand ich unter normalen Stücken ein Weibchen, dessen c goldgelb statt weiß erscheint

Bupalus piniarius L. ab. *flavescens* B. White. Anfangs Juni 1912 beobachtete ich im Paß Stein bei Gröbming mehrere *Bup. piniarius* um eine Föhre flatternd. Zwei erbeutete Männchen erwiesen sich als zu ab. *flavescens* gehörig, erinnern aber durch die geringe Größe an ab. *nana* Dziurz. Jahresber. d. Wr. ent. Ver. XXIII, 1912, p. 5. Das eine Stück zeigt den rechten Hinterflügel albinotisch, die Grundfarbe bleich, die schwarzbraune Zeichnung ganz verblaßt.

Nemoebius lucina L. ab. Von Gröbming (28. Mai 1912) besitze ich ein Weibchen, welches durch den Besitz einer weißen mittleren Fleckenbinde und einem wurzelwärts gelegenen weißen Fleck auf der Oberseite der Hinterflügel ausgezeichnet, daher wohl zur ab. *albomaculata* Blachier, Bull. Soc. lép. Genève I., p. 379, t. 9, f. 3, zu zählen ist. Die Oberseite der Vorderflügel ist bleicher als bei normalen Stücken und auch hier treten unter dem Vorderrande weiße statt braune Flecken auf, eine Erscheinung, welche übrigens auch bei sonst normalen Stücken meiner Sammlung zu finden ist. Ein zweites Weibchen aus derselben Gegend (23. Juni 1912) zeigt die Hinterflügel oberseits tief schwarzbraun ohne Spur einer Fleckenzeichnung, nur die braune Saumbinde ist erhalten.

Arctia caja L. Das abgebildete Stück zog ich aus einer bei Gröbming gefundenen Raupe. Es gehört wohl zur ab. *confluens* Rebel, Berge-Rebel, p. 430, oder bildet doch einen Übergang dazu. Gleichfalls aus



Etwa $\frac{2}{3}$ der nat. Größe. Auto-Phot.

einer Raupe erzog ich ein Exemplar, das, sonst normal, kaum die Größe von Fig. 3 zeigt. Als ab. *standfussi* Rüb. wage ich es aber nicht zu bezeichnen, halte es eher für eine Hungerform. Ich fand die Raupe am 1. Juni fast erwachsen, der Falter entwickelte sich am 22. Juli.

Kleine Mitteilungen.

Anfrage. Ich hoffe heuer in den Besitz von Eiern der in der „Iris“ 1915 von Stertz beschriebenen *Conisania (Mam.) leineri* v. Pölli zu gelangen und möchte durch Zucht feststellen, ob eigene Art oder Variation der *leineri* vorliegt.

Ich bitte daher erfahrene Züchter der *leineri* um Mitteilung der Zuchtanweisung dieser Art oder Veröffentlichung an dieser Stelle, bzw. um Mitteilung eventuell vorhandener bezügl. Literatur.

Ich vergüte gerne in Zuchtmaterial oder in Bar.

B. Astfäller, Meran, „Neuhof“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anger Friedrich

Artikel/Article: [Hochalpine Lepidopteren aus dem steirischen Ennstale. 80-81](#)